

MACHER, AUFSTREBENDE, ERFOLGREICHE, VERNETZTE, DURCHSTARTER, VISIONÄRE, KREATIVE, NERVIGE...

sie alle bestimm(t)en das Leben in unserer Stadt. Teils inspirierend, teils demotivierend, wie die Zeiten sich gerade insgesamt präsentieren. Es liegt ein weiteres Jahr hinter uns, das von globalen Konflikten und neu aufgeflammtten Krisen überschattet war – und uns eine neue Regierung beschert hat. Unser alljährlicher Imagetest der Berliner Gesellschaft blieb von diesen Entwicklungen nicht unberührt.

Mit der Unterstützung von Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, wählte die Redaktion der BERLINboxx in sieben Kategorien jeweils zehn Kandidaten, die in positiver oder negativer Weise in Erscheinung traten. Manche von ihnen halfen, das Image Berlins aufzupolieren oder engagierten sich in vorbildlicher Weise für ihre Mitbürger, oft genug unter dem medialen Radar.

Wie sagte schon Clemens von Brentano: *Berlin ist vielleicht die einzige Stadt, wo die so genannten genialen Menschen nicht für Narren gehalten werden.*

Andere dagegen sind aus unserer Sicht eher als Bedenken-träger, Bremsen und Blockierer unterwegs oder neigen zu nerviger Selbstüberschätzung.

Unser Ranking ist, wie immer, eine subjektive Momentaufnahme, wobei die Reihenfolge der Nennung keine Gewichtung

Motiv: Freepik.com

TOP 70

darstellt. Jeder Top 70-Auserwählte, der sich falsch eingeschätzt glaubt, hat es selbst in der Hand, im nächsten Jahr in einer anderen Kategorie zu glänzen. Von den Nervigen zu den Heroes – natürlich auch umgekehrt. In Berlin ist alles möglich. Lassen wir uns gemeinsam überraschen.

Die Redaktion der BERLINboxx wünscht Ihnen vergnügliche Lektüre und inspirierende Erkenntnisse mit unseren Top 70 in diesem neuen Jahr 2026, in dem unsere Kommunikationsgruppe ihr 30-jähriges Jubiläum feiert. Wir freuen uns auf Ihr Feedback. Ganz besonders, wenn Sie anderer Meinung sind.

Die Redaktion

MASTERMINDS



Martina Klement

Berlin kann digital – dank einer Entwicklungshelferin aus Bayern. Der Juristin, korrekter Titel: Chief Digital Officer, gelang in kurzer Zeit, woran Vorgängersenate 20 Jahre lang gescheitert waren: eine echte Verwaltungsreform. Plötzlich sind Termine in den Bürgerämtern verfügbar, Senat und Bezirke arbeiten zusammen statt gegeneinander. Vorläufiger Höhepunkt ist der landeseigene KI-Assistent namens BärGPT. Schöne neue Welt!



Prof. Dr. Volkmar Falk

Das Deutsche Herzzentrum der Charité verdankt ihm und seinem Team den europäischen Spitzenplatz in der roboterassistierten Herzchirurgie. Bislang waren nicht nur im Wedding Operationen am Herzen reine Handarbeit. Jetzt steuert der Operateur mit einer Art Spielekonsole die Instrumente an den Roboterarmen. Für die Patienten bedeutet es weniger Schmerzen und schnellere Genesung. Künftig wird es öfter heißen: Kollege Roboter, übernehmen Sie!



Kaweh Niroomand

Wenn einer es schafft, die Olympischen Spiele nach Berlin zu holen, dann Kaweh Niroomand. Der Multi-Sportfunktionär wurde 2025 vom Senat zum Olympiabeauftragten ernannt. Als Ex-Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat er die nötigen Kontakte. Welche Stadt bzw. Region ins Rennen geht, entscheidet der DOSB im Herbst. Schwieriger dürfte es werden, auch die Mehrheit der Berliner für Olympia an Havel und Spree zu begeistern.



Francisco Iglesias

Dämmung war gestern. Auf der jüngsten EXPO REAL zeigte der Geschäftsführer von FIV.Energy der staunenden Fachwelt, wie Energieeffizienz heute funktioniert. Nicht extra Dämmplatten bringen nachhaltige Wirtschaftlichkeit, die Lösung heißt vernetzte Intelligenz. Heizung, Klima, Beleuchtung und Verbrauch werden über eine KI-basierte Plattform in Echtzeit gesteuert. Bis zu 60 Prozent Energieeinsparung sind so nachweisbar möglich.



Dr. Marcus Dühren-von Minden

Neue Hoffnung für Leukämiepatienten: Einem internationalen Team um den wissenschaftlichen Leiter von SinABiomedics gelang ein Quantensprung in der Onkologie. Ein spezieller Antikörper zerstört Tumorzellen mit der Treffgenauigkeit eines Lasers, das gesunde Gewebe wird geschont. Die klinische Studie startet noch in diesem Jahr. Bewährt sich das Verfahren, könnte es zu einem zentralen Baustein einer neuen Generation der Krebsmedizin werden.



Aletta von Massenbach

Vom Pannen-Airport in die Premier League, diese Meisterleistung vollbrachte Aletta von Massenbach. Der BER landete im globalen Ranking unter den deutschen Flughäfen auf Platz zwei hinter Düsseldorf – vor München und Frankfurt am Main. Deutschland ist nicht genug. Mit Innovation, Nachhaltigkeit und strikter Kundenorientierung will sie den Hauptstadt-Flughafen auch international weiter aufsteigen lassen. Getreu ihrem Motto: einfach machen.



Fabian Drescher

Blau-weißes Revival: Seit seinem Amtsantritt geht es mit Hertha BSC aufwärts. Gemächlich, wie es sich für eine Alte Dame gehört. Der Präsident lenkt die Geschicke des Traditionsvereins mit ruhiger Hand. Mit 15 die erste Dauerkarte, die Wahl an die Vereinsspitze erfolgte mit satter Mehrheit. Auch auf Zwist in der Hertha-Familie ist er bestens vorbereitet: Wenn er nicht im Stadion mitfiebert, arbeitet Fabian Drescher als Familienanwalt.



Holger Taubmann

Hightech im Hinterhof: Vom Kreuzberger Stammsitz aus steuert der CEO die AERTICKET Gruppe, unter den Ticketgroßhändlern Marktführer für die Distribution von Flugtickets weltweit. Mit einem Jahresumsatz von 3,6 Milliarden Euro gehört sie zu den wenigen Umsatzmilliardären in Berlin. Von der Partnerschaft mit über 100 Airlines profitiert auch der Hauptstadt-Airport. Abheben, ohne abgehoben zu sein, das zeichnet das Unternehmen und dessen Lenker aus.



Dr. Heiner Koch

Roms Mann in Berlin ist ein Fels in der heidnischen Brandung. Der studierte Erzieher und promovierte Theologe, seit Juni 2015 Erzbischof von Berlin, zeigt und lebt Haltung gegen den (unchristlichen) Zeitgeist: Ja zur Aufnahme von Flüchtlingen, Ja zum Leben, Nein zu jeglicher Ausgrenzung und Fremdenhass. Gäbe es mehr Hirten seines Schlags, müsste sich Mutter Kirche weniger um fehlenden Nachwuchs und spärlich besuchte Gotteshäuser sorgen.



The Duc Ngo

Andere Gastronomen gehen pleite, der Kultkoch aus der Kantstraße expandiert. Seit dem „Kuchi“ 1998 hat er ein kulinarisches Imperium aufgebaut. Restaurants u.a. in Berlin, Frankfurt, Baden-Baden, dazu TV-Shows wie „Kitchen Impossible“. Bunt wie seine Vita ist die Küche: Vietnamesisch, japanisch, chinesisch, koreanisch. Was der gebürtige Vietnamese anpackt, gelingt. Auch sein gerade erschienen Kochbuch hat alle Zutaten zum Bestseller.